Fotos Mairallye 2011 - Reisebericht

Die Rallye startet am 2. Mai 2011 in Tarifa,

dust-and-diesel.de
RALLYE HUMANITAIRE

Südspanien.

Am 2. Mai treffen die 19 Teams der Mairallye 2011 in Tarifa ein.
Während die einen mit letzten Vorbereitungen beschäftigt sind, erkunden andere den Felsen von Gibraltar.

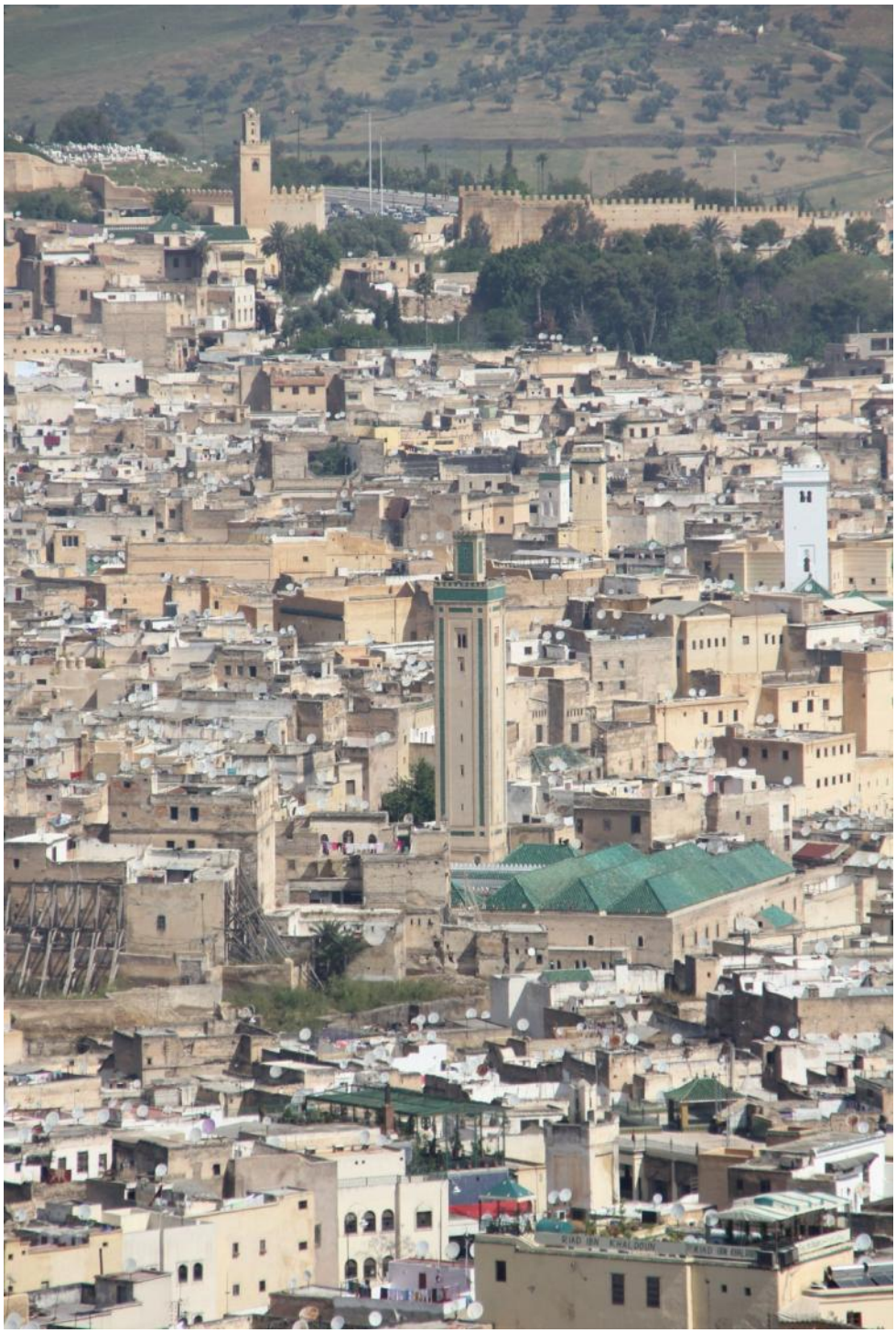
3.Mai 2011 – Überfahrt Tarifa-Tanger.

Der Rallyetross bei Einchecken für die Schnellfähre.

Ankunft in Tanger. Nachdem wir Geld getauscht und und die Fahrzeuge versichert haben, machen wir uns auf den Weg zu unserem ersten Etappenziel: Fes.

4. Mai 2011 – Ruhetag Fes, Stadtbesichtigung.

Wie auch bei den letzten Rallyes, führt uns El Wafi durch die Stadt, wir besichtigendie Medina, eine Keramikmanufaktur und das Gerberviertel.



5. Mai 2011 – von Fes nach Marrakech.

Auf dem ersten Abschnitt dieser Etappe, einer kurvigen Gebirgsstrecke überschlägt sich der weiße AIB - 190er, die Insassen bleiben unverletzt und können nach Reparatur des Autos die Rallye fortsetzen.

Der Zustand des Fahrzeugs interessiert auf marokkanischen Straßen niemanden, die zahlreichen Kontrollposten von Gendarmerie und Polizei passiert das Team ohne Probleme.

6. Mai 2011 – Ruhetag Marrakech, Stadtrundgang.

Das zerstörte Café Argana stimmt uns nachdenklich, kurz vor unserer Abfahrt wurde es durch eine Bombenexplosion zerstört.

7. Mai 2011 – von Fes über das Atlasgebirge nach Tinerhir, Straße der Kashbas.

Eine der schönsten Routen in Marokko.

Fahrt durch die Dadesschlucht.

Eine „Fantasia“ am Wegesrand, ein traditionelles arabisches Reiterspektakel. Die Reiter formieren sich in einer Reihe, reiten im Galopp an den Zuschauern und Ehrengästen vorbei und stoppen am Ende der Strecke möglichst synchron, während sie ihre Gewehre abfeuern.

Nach diesem anstrengenden Tag ist Carlo die Freude über eine reichlich gedeckte Tafel deutlich anzusehen. Johann und Johanna haben aus ihren schier unerschöpflichen Vorräten ein mehrgängiges Menue gezaubert.

8. Mai 2011 – jetzt wirds ernst, Pistenetappe zur Oasenstadt Zagora.

Die Temperatur steigt auf 48 Grad, Autos fahren sich im Sand fest, auf der steinigen Strecke kämpfen wir uns im Schrittempo voran.

Wenige Kilometer später bricht an der „Mädchen-C-Klasse“ von Carlo und Josef der rechte Querlenker der Vorderachse. Wir lassen das Fahrzeug stehen und geben unserem Mechaniker in Zagora per Telefon den Standort des havarierten Autos durch. Der schweißt das gebrochene Teil provisorisch vor Ort, fährt den Wagen nach Zagora und baut dort einen neuen Querlenker ein.

9. Mai 2011 – Ruhetag in der Oase.

Defekte Fahrzeuge werden repariert, erschöpfte Fahrer erholen sich am Pool.

10. Mai 2011 – Zagora Tissint.

Die zweite Pistenetappe dieser Mairallye, staubig, heiß und anstrengend.

Selbst das laute Geklapper ihres müden Jeeps kann die Stimmung von Gerd und Roland nicht trüben. Ihre Kühltruhe ist mittlerweile randvoll mit Bierdosen der Teams, die für ein Freischleppen mit dem Cherokee teuer bezahlen mußten.

Kurzer Stopp bei unseren Freunden vom Kontrollposten in Foum Zguid.

Nach einem kurzen aber heftigen Sandsturm präsentiert sich unser traumhafter Übernachtungsplatz in gewohnter Idylle.

11. Mai 2011 – von den Oasen an die Atlanktikküste, ins legendäre Fort Bou Jerif.

Gerippe am Rande der Piste zum Fort - hoffentlich kein böses Omen.

12. Mai 2011 – durch die Westsahara nach Laayoune. Die Landschaft wird eintöniger, die ersten Dünen sind zu sehen.

Erinnerungsfoto am Tor zur Sahara in Tan Tan.

Unser Campingplatz mitten im Nichts.

13. Mai 2011 – entlang der Atlantikküste nach Dakhla.

Bautrupps sind ständig damit beschäftigt, die Straße von Sandverwehungen zu befreien.

14. Mai 2011 – Ruhetag Dakhla.

Gerd hat Glück beim Angeln, vom Fischgrillen in Dakhla schwärmen wir bis zum letzten Tag der Rallye.

Carlo feiert Geburtstag. Die Überreichung einer Rolle Toilettenpapier bezieht sich nicht auf den von mir präsentierten Kuchen, der Hintergrund dieser Aktion liegt einige Tage zurück und wird hier selbstverständlich nicht weiter ausgeführt..

15. Mai 2011 –Auf nach Mauretanien.

Wir starten am frühen Morgen. Kurz vor der Grenze stoppen wir für einen letzten Kaffee auf marokkanischem Boden.

Ausreise Marokko, warten auf die Abfertigung.

Das verminte Niemandsland - ein trostloser Streifen Wüste, die Piste gesäumt von Wracks.

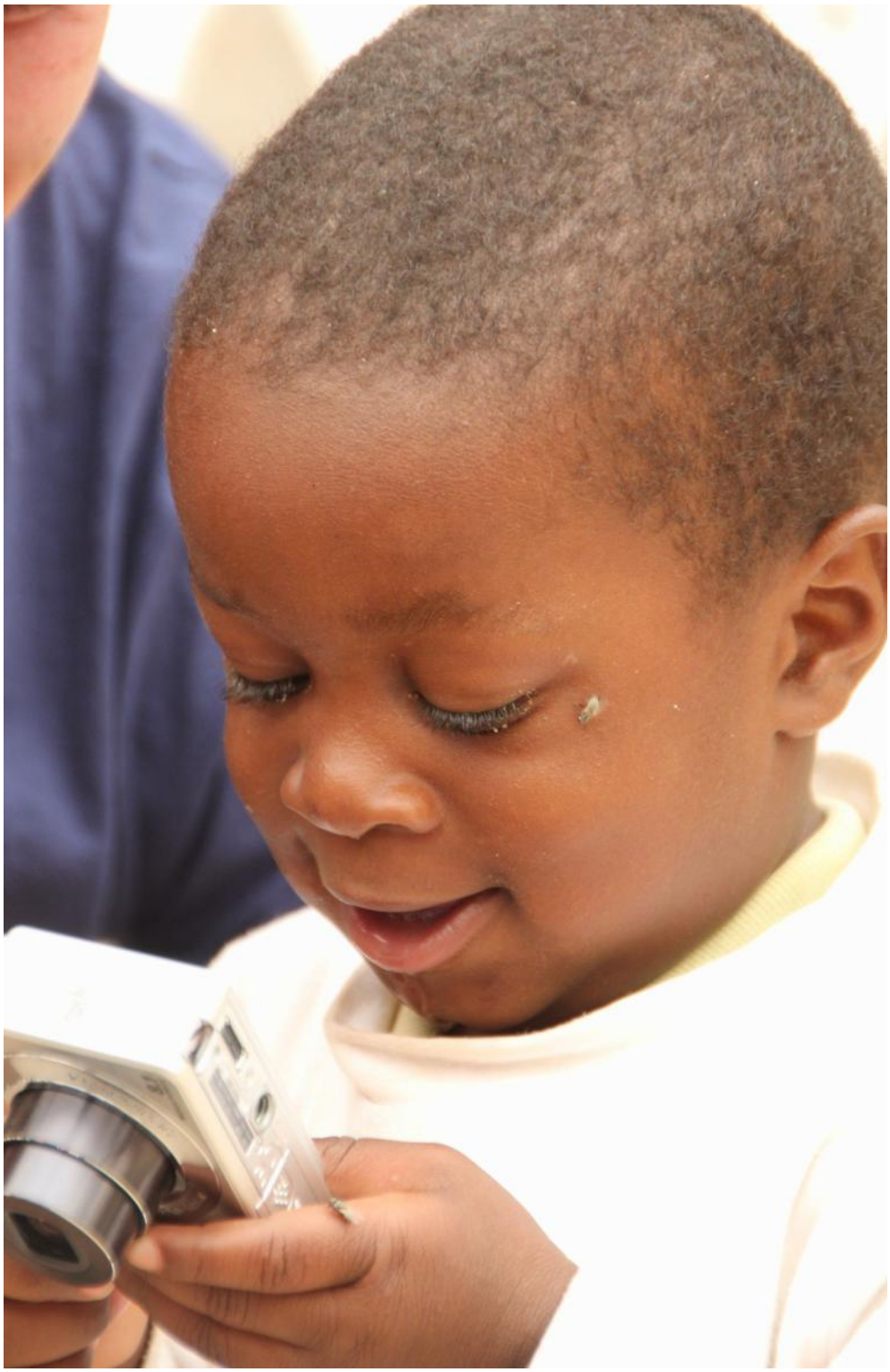
Einreise Mauretanien - erneut ist Warten angesagt.

Der mauretanische Minister für Tourismus läßt es sich nicht nehmen, die Teams per Handschlag zu bergüßen.

Erschöpft erreichen wir den Campingplatz - gemeinsames Abendessen nach einem langen Tag.

16. Mai 2011 – Ruhetag Nouadhibou.

An diesem „Ruhetag“ steht uns ein anstrengendes Programm bevor. Wir besichtigen das Waisenhaus, verkaufen die Autos, gewinnen das Fußballmatch und werden am Abend alle gemeinsam von Abda zum Essen eingeladen.



17. Mai 2011 – von Nouadhibou nach Nouakchott.

Im Konvoi machen wir uns auf den Weg - 450km bis in die Hauptstadt.

Unsere ständigen Begleiter - Gendarmerie und Polizei.

Das AEPN Projekt in Nouakchott.

Für einige Teams heißt es nun Abschied nehmen vom geliebten Gefährt, das fällt oft nicht leicht..

18. Mai 2011 – von Mauretanien nach St.Louis/Senegal

Mit rund der Hälfte der Fahrzeuge machen wir uns auf den Weg über staubige Pisten immer Richtung Süden.

Im Niemandsland wartet unser Bus. Wir verladen das Gepäck und fahren zum senegalesischen Grenzposten. Nach der hier üblichen Abzocke durch die Grenzer gehts weiter auf die Zebrabar.

Zebrabar. Ruhe, kaltes Bier und leckeres Essen. Hier erholen wir uns von den Strapazen der vergangenen Tage. Ursula uns Martin erwarten uns bereits.

BIÈRE
LA GAZELLE

19. Mai 2011 – Zebrabar

Große Barbecueparty mit Liveband am Abend.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Teilnehmern und Unterstützern für eine gelungene Mairallye 2011. Herzlichen Dank auch an Josef und Lukas, die uns ihren Bilderfundus für diesen Bericht zur Verfügung gestellt haben.

Wir sehen uns in Afrika!

Florian und Jörg